

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln

Dietrich, Johann Gottlob

Durlach, 1719

Am Sonntag Rogate

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Choral.

Aus dem vorigen Lied das letzte Gesätz.

HERR! ich hoff je / Du werdest die In
keiner noth verlassen / Die dein wort recht
Als treue knecht Im herzh'n und glauben
fassen: Gibst ih'n bereit Die seeligkeit /
Und läst sie nicht verderben. O HERR!
durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und
willig sterben.



Die
Vollbringung des Worts.

Am Sonntag Rogate.

Aria.

Nicht nur hören
Müssen wir des Höchsten Lehren /
Sondern darnach thün zugleich.
Knechte / die des HERRen Willen
Wissen / aber nicht erfüllen)
Die empfangen doppelt Streich.

Da Capo.

Recit.

Wer Gottes Wort zwar höret /
Doch dessen Krafft verläugnet in der That /
Ist einem Manne gleich /

J 4

Der

Der sein Gesicht im Spiegel = Glas beschauet
 Allein / so gleich den Rücken lehret / (hat /
 Und alsobald
 Vergift / wie er gestalt ;
 Was hilft es den /
 Der / ob er auch gestaltet als ein Christ /
 Ob nichts Verdammliches an ihm zu finden ?
 Im Spiegel des Gefäßes hat gesehen /
 Jedoch / so bald es ist geschehen /
 Die Reinigung von Flecken seiner Sünden
 Zu seinem eigenen Betrug vergift.

Aria.

Wohl dem ! wenn des Gefäßes Spiegel
 Auch zugleich zur Regul wird /
 Daß der Freyheit Unschuld's = Siegel
 Er durch Sünde nicht verliert /
 Da wird das Gefäß zum Riegel /
 Wann er Sünd am Herzen spührt.

Da Capo.

Recit.

Wann so ein Christ
 An seiner Seele bauet /
 In das vollkommene Gefäß der Freyheit nicht
 nur schauet /
 Vielmehr beharrlich drinnen ist /
 Nicht / was er Gutes hört / vergift /
 Damit er in der That /
 Und nicht nur bloß dem Hören nach / ein Christ.

Text.

Text.

Derselbige wird selig seyn in seiner That.

Choral.

Aus dem Lied: Diß sind die heil'gen zehen
gebott / das 12. Gesäß.

Das helf uns der HErr JEsus Christ /
Der unser mittler worden ist / Es ist mit
unserm thun verlohren / Verdienen doch
nur eitel zorn / Kyrie Eleison.

Nach der Predigt.

Aria.

O Je noch die Zungen
Nicht bezwungen /
Die dencken nicht / sie dienen GOTT ;
Wie leicht entspringt ein Wort : vom Böse /
Wann wir diß Glied zur Unzeit lösen /
Wie bald verlehrt man das Gebott.

Da Capo.

Recit.

Ein Sünden = voller Schertz
Verführt das Herz /
Und reizt es durch die Zung zu Sünden.
Ach! und ist diß ein eitler Gottesdienst /
So wünsch ich : Könnt ich doch
Vor meinen Mund ein Siegel drücken!
Das Otter = Gift der Zungen zu ersticken!

J 5

Viel

Ziel besser/was die Zung am Gaume solte kleben /
Als Uergernuß damit zu geben.

Herr! schweige meine Lippen / daß ich möge lebē.

Aria.

Diß ist der Dienst / der unserm GOTT ge-
fällt / (achten /

Den er vor rein und ohnbefleckt will
Wann man den'n Wais' und Witt-
wen/ so im Elend schmachten /

Mit Thätigkeit sich zugesellt /

Und ohnbefleckt sich reisset von der Welt.

Da Capo.

Choral.

O Herr! wer wird sein wohnung han
In deinen zelten oben / Auf deinen heil gen
bergen schon Zur ew'gen ruh erhoben? Der
ohnbefleckten wandel treibt / Und würcket
die gerechtigkeit Warhafftig in seinem
herzen.

Und der kein falsche zunge hat / Sein
nächsten zu betrügen / Nachred und
schmach er nicht gestatt / Die menschen zu
verlügen. Den schalck hat GOTT für nichts
geacht / Die frommen hat er groß gemacht /
Die ihn von herzen fürchten.

Die